Das Neundte Capitel,

Von dem Ambte Behrum.

Schaden im Haage. §. I. IM Haage lief das Wasser durch und durch auf der Gassen als wenn es seinen Fluß hierdurch nehmen wollte. Viele Häuser, unter diesen war auch des Hrn. Ambt-Manns seines, stunden biß an die Bodens unter Wasser, so daß auch nicht geringer Schade hieselbst verursachet worden. In der Haager-Marsch ist ebenfals alles einer See gleich gewesen und sind daselbst viel Menschen und Vieh ertruncken, ist auch sonsten an Häusern/Dämmen und Teichen ein überaus grosser Schade geschehen.

Lützeburg hat auch grosse Noth gehabt. § II. In der Herrlichkeit Lützeburg hat diese Fluth auch ein sehr grosses Elend und Noth verursachet. Häuser samt allen Güthern Menschen und Vieh wurden umgerissen und mit fort genommen, so daß man hin und wieder nichts als Stein-Hauffen von den umgerissenen Häusern sahe. Und war dieses einer mit von denen Oerthern, so die allergröste Noth empfunden haben. Das Wasser hat auch sehr lange allhier gestanden, so daß man in 4 Wochen noch nicht anders, als zu Schiffe fort kommen konte.

Eine saugende Mutter kommet angetriebē. § III. In dieser Herrlichkeit kam eine säugende Mutter mit ihrem kleinen Kinde angetrieben, es geschah aber, daß diese Armseeligen in eines Mannes Garten etwas vom Hause entfernet angelangten. Ob nun dieser Mann die Nothleidende habe retten können oder nicht das stehet dahin. Zum wenigsten musten sie Tag und Nacht in Wasser sitzen bleiben. Des folgenden Tages wurde Anstalt gemacht um sie aus den tieffen Wassern heraus zu ziehen, allein da sie hinzu kamen, so war die Mutter nicht mehr am Leben, das Kind aber lag an ihrer Brust und war noch frisch und gesund. Es lebet auch dasselbe noch und wird zu Lützburg im Gast-Hause versorget.

Einige Menschen haben sich aufn Damm retiriret. § IV. In diesen Gegenden hat sich ein Mann bey herein dringenden Fluthen auf den Teich retiriret, weil er aber in etlichen Tagen keine Hülffe haben konte, sondern in grausamer Kälte und Hagel-Stürmen unter freyen Himmel aushalten muste, so ist immer einer nach den andern von ihnen gestorben, die er denn nach der Ordnung hingeleget. Man hat ihn noch eine Zeitlang daselbst herum